

Rechenschaftsbericht - Renate Hendricks MdL

Der folgende Rechenschaftsbericht umfasst den Zeitraum vom 01.02.2009 - 01.02.2010. Die einzelnen Themen werden an dieser Stelle nur im Überblick dargestellt. Weitere Information findet ihr auf meiner Homepage (www.renate-hendricks.de). Auch über den genannten Zeitraum hinaus bietet Euch das Archiv meiner Homepage gute Einblicke in meine zurückliegende Tätigkeit seit 2005. Darüber hinaus könnt ihr Euch gerne an meine Büros in Düsseldorf und Bonn wenden:

Bürgerbüro Bonn, Oskar-Walzel-Straße 9, 53113 Bonn, Tel.: 0228 - 422 8486,
Fax.: 0228 - 422 8693, Mail: renate.hendricks.wk-bonn@landtag.nrw.de
Ansprechpartner: Björn Rüsing, Martin Pfafferott, Bianka Hilfrich

Landtagsbüro Düsseldorf, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211 – 884 2648,
Fax: 0211 – 884 3195, Mail: renate.hendricks@landtag.nrw.de
Ansprechpartnerin: Angelika Dirks

Gutes Wohnen – Mieter schützen

Wohnen ist ein Grundrecht, bezahlbare Wohnungen gehören zu einem Leben in Würde. Von zentraler Bedeutung ist für mich dabei der Mieterschutz. Die Landesregierung hatte die LEG-Wohnungen verkauft und die MieterInnen sind Heuschrecken ausgesetzt. Auch vom jüngsten Skandal um die Deutsche Annington sind in Bonn zahlreiche MieterInnen betroffen. Ich habe mit den Menschen gesprochen, habe sie in Ihren Wohnungen besucht, um mir vor Ort ein Bild vom schlechten Zustand der Wohnungsanlagen zu machen. Ein Gespräch mit der Geschäftsführung der Deutschen Annington werde ich in naher Zukunft führen!

Lärm dämmen – Menschen schützen

Nach Aussagen der Verkehrsgutachten wird der Güterverkehr auf der Rheinstrecke bis zum Jahr 2020 um bis zu knapp 70 Prozent zunehmen. Eine alarmierende Entwicklung! Hier gibt es bisher von Bund und Land keine Signale, wie Bürgerinnen und Bürger vor der steigenden Lärmbelastung geschützt werden können. Die Zuständigkeiten dafür werden zwischen Bund, Land und der Bahn hin und her geschoben. Seit 2005 setze ich mich dafür ein, dass Lärmquellen (Autobahnen, Flüge, Züge) gedämmt werden. Insbesondere setze ich mich mit Blick auf den Güterverkehr in Bonn und angrenzenden Kommunen dafür ein, dass eine Entlastungsstrecke geplant und die technische Entwicklung weiterer Schallschutzmaßnahmen beschleunigt wird. Insbesondere die angekündigte Pilotstrecke muss bis 2011 mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket realisiert werden. Dies bedeutet: Es gibt Lärmschutz mit halbhohen Schallbrüstungen, die die Sicht der Anwohner nicht behindern, aber den Lärm an der Quelle effektiv vermeiden helfen. Hierfür mache ich mich stark!

Beste Bildung

KiBiz: Starke Kritik von allen Seiten

Von Gewerkschaften bis hin zu Kirchenverbänden. Das Kinderbildungsgesetz sorgt für erheblichen Unmut bei Eltern und zieht die Kritik zahlreiche Verbände und Organisationen auf sich. Seit 18 Monaten ist KiBiz geltendes Recht. Vor allem zu bemängeln ist die deutliche Unterfinanzierung, die Pro-Kopf-Pauschalen müssen dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Nur so können das nötige Personal und die erforderlichen räumlichen Kapazitäten finanziert werden. Ich besuchte (und besuche) daher zahlreiche Kindergärten und Kitas um mir selbst ein Bild zu machen und Anregungen von Erzieherinnen und Er-

ziehen zu bekommen. Zudem stehe ich mit Eltern, Initiativen und Verbänden im ständigen Kontakt.

Lehrerversorgung an Bonner Schulen unzureichend

Lehrerstellen schaffen, diese aber nicht besetzen: Das ist Täuschung der Bürgerinnen und Bürger! Ich habe an dieser Stelle Aufklärungsarbeit betrieben und klargestellt: Die Vertuschungspolitik der Landesregierung zeigt sich an der unverändert hohen Zahl ausgefallener Unterrichtsstunden.

Gesamtschule-Ja, Ganztag-Nein: Landesregierung respektiert den Elternwillen nicht

Den Kampf um die vierte Bonner Gesamtschule haben zahlreich Engagierte für sich entschieden. Nun geht es darum, die Gesamtschule zu einer Ganztagsschule auszuweiten. Dafür setz ich mich unter anderem auch bei der zuständigen Ministerin vehement ein.

Universitätsstadt Bonn

Die Studierenden haben ihrem Frust Luft gemacht. Schlecht organisierte Studienfächer, Studiengebühren, unzureichende Ausstattung; die Liste der Forderungen ist lang. Im Zuge der Proteste habe ich mich öffentlich mit den Studierenden und ihren Forderungen solidarisiert. Zudem stehe ich mit der Uni-Leitung im Kontakt. Auch im Plenum des Landtags hat es hierzu auf Drängen der SPD-Fraktion eine aktuelle Stunde sowie einen Antrag gegeben.

Gute Arbeit

Arbeitsbedingungen am Universitätsklinikum Bonn unzureichend

Die Arbeitsbedingungen in der Uni-Klinik Bonn sind Besorgnis erregend. Vor allem das Reinigungs- und Küchenpersonal leidet unter nicht zu erfüllenden Sollvorgaben. Ich hatte die Möglichkeit die Arbeitsbedingungen einer Reinigungskraft hautnah zu erfahren. Die kalkulierte Zeit (beispielsweise 3 Minuten für ein Badezimmer) sind bei gründlicher Arbeit nicht einzuhalten. Neben den harten Arbeitsbedingungen, die gerade auch negative Auswirkungen auf die Patienten haben können, wenn Räume nicht hinreichend gereinigt werden, ist das Gefühl, dass man als Reinigungskraft gering geschätzt wird (indem man nicht begrüßt wird) besonders niederschmetternd gewesen.

Ehrenamt statt regulärer Arbeitsplätze

In den letzten Monaten hat sich die Epileptologie der Uni-Klinik zu meinem Sorgenkind entwickelt. Die Klinikleitung hat die dort ehrenamtlich Tätigen entlassen und diese Entscheidung auf eine meiner kleinen Anfragen zurückzuführen versucht. Ich sage ganz klar: reguläre Arbeit darf nicht durch Ehrenamt ersetzt werden!

Zukunft der BaFin in Bonn

Die Zukunft der BaFin-MitarbeiterInnen entscheidet sich erst nach der Landtagswahl. Zumindest wird die schwarz-gelbe Landesregierung vorher kein Konzept vorstellen. Die Lebensplanung der BaFin-MitarbeiterInnen und ihrer Familien steht weiter in der Schwebe.

Sicher Leben – Polizeiversorgung in Bonn

Kein Einbruch bei den Einbrüchen und dennoch sieht der Innenminister keinen Handlungsbedarf, dank Schwerpunktaktionen. In der Überalterung der Bonner PolizeibeamtInnen sieht er kein Problem. Ich stehe mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei, Udo Schott, im ständigen Austausch. Meine Forderung an die Landesregierung ist nach wie vor klar: Bonn braucht 50 zusätzliche Polizeibeamte.

Nationalpark Siebengebirge

Die Errichtung eines Nationalparks im Siebengebirge war eines der Brennpunktthemen auf der rechtsrheinischen Bonner Seite. Ich habe mich energisch und kritisch mit einer großen Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern gegen die Realisierung dieses Projekts eingesetzt, das in seinen Auswirkungen zu zahlreichen Beeinträchtigungen für die Besucherinnen und Besucher des Siebengebirges geführt hätte und fachlich nicht nachvollziehbar gewesen wäre.

Nachdem die Bad Honneferinnen und Bad Honnefer in einem Bürgerentscheid den Nationalparkplänen eine Absage erteilt haben, brachte ich zusammen mit Uli Kelber den Gedanken eines Nationalen Naturmonuments ins Spiel und dränge weiterhin darauf, dass die Landesregierung alternative Schutzinstrumente und Fördermöglichkeiten für das Siebengebirge entwirft und nicht im Geheimen eine Neuauflage des unsinnigen und vom Bürgerwillen nicht gewollten Nationalparks vorbereitet.

Zahlen und Fakten meiner Arbeit - Quantität und Qualität gehen gut zusammen

- ✓ Öffentliche Meinungsbildung unterstützen: Allein im Berichtszeitraum habe ich zu den unterschiedlichsten Themen **61 Pressemitteilungen** abgesetzt!
- ✓ Eine Nachfrage wird doch erlaubt sein: Ich bin „Spitzenreiterin“ im stellen **kleiner Anfragen**, vom Februar an allein **46** Stück. Hinzu kommen zahlreiche Reden und mündliche Anfragen im Plenum des Landtages. Und ich lasse auch zukünftig nicht locker, wenn die Landesregierung Informationen unter den Tisch fallen lassen will.
- ✓ Wirklich eine Welt? Um den tatsächlichen Stand der Entwicklungspolitik in NRW zu erfahren habe ich **eine große Anfrage** an die Landesregierung gestellt. Sie umfasst mehr als 150 Fragen!
- ✓ Teilhabe setzt Wissen voraus: Darum informiere ich zu unterschiedlichen Entwicklungen zeitnah über meinen **Newsletter**, ein Verteiler dem mittlerweile **120 Menschen**, auch über die Partei hinaus, angehören!
- ✓ Themen setzen und breit diskutieren: Dazu benötigt man ein Forum. Darum habe ich **10 Diskussionsveranstaltungen** zu bildungspolitischen Themen angeboten, die mit 50-100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchweg sehr gut besucht waren. Hinzu kommen zahlreiche Vorträge, Reden, Eröffnungen und Pressekonferenzen sowie unzählige Artikel und Interviews!
- ✓ Einfach mal zuhören: **Jeden Monat** biete ich eine **Bürgersprechstunde** an. Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Meinung, Anregungen, Fragen oder Probleme an mich heranzutragen. Selbstverständlich können auch über die Bürgersprechstunde hinaus Termine vereinbart werden.
- ✓ Gerne auch in 'lockerer' Atmosphäre: Gute Traditionen soll man pflegen. Darum lade ich jedes Jahr zu einem **Offenen Büro** ein.
- ✓ Einblick geben: Schülerinnen und Schüler sowie Studierende sind immer wieder interessiert die Arbeit einer Landtagsabgeordneten kennen zu lernen. Meine Praktikantinnen und Praktikanten dürfen aber nicht nur zusehen. Mit großem Engagement werden sie selbst tätig und bringen sich stark in mein Team ein. Auch dieses Jahr haben **zwei PraktikantInnen** meine Arbeit begleitet.
- ✓ Im Landtag über die Schulter schauen. In diesem Jahr waren fünf Besuchergruppen mit jeweils 10-22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei mir im Landtag zu Gast.